

Zielgruppe:

Leitungs- (Jugendamtsleitungen, Dezernent:innen) und Fachkräfte der Jugendämter bzw. kommunalen Pressestellen in Westfalen-Lippe, die für die Öffentlichkeits-/Medienarbeit in Krisenfällen verantwortlich sind oder diese konzeptionell planen. Tandems von Personen aus Jugendämtern und kommunalen Pressestellen werden bei der Anmeldung bevorzugt berücksichtigt.

Veranstaltungsort und -zeiten:

LWL-Landesjugendamt, Warendorfer Str. 23-25, 48145 Münster, Gebäude W, Raum 324

Beginn: 29.04.2022, 09.30 Uhr

Ende: 29.04.2022, 17.00 Uhr

Anmeldung:

Nutzen Sie die Vorteile der Online-Anmeldung unter:

<https://www.lwl-bildung.de/details?seminar=44299>

Anmeldeschluss:

07.04.2022

Teilnahmezusage:

Der Eingang Ihrer Anmeldung ist verbindlich. Bei Überschreitung der Teilnehmenden-Zahl behalten wir uns vor, max. einen Platz pro Jugendamt (ggf. zzgl. Pressestelle) zu vergeben. Eine Zusage (bzw. Absage) erhalten Sie per Mail nach dem Anmeldeschluss.

Teilnehmendenzahl:

20 Teilnehmende

Referierende:

Falk Wellmann, Diplom-Journalist, Redakteur, PR-Seniorberater und Trainer zu Presse- und Öffentlichkeitsarbeit/Krisen-PR
Bernd Weber, Diplom-Journalist, Geschäftsführer und Gesellschafter der mct-Medienagentur

Fragen zur Organisation:

Heike Sofia Ewelt, Tel.: 0251 591-5987, heikesofia.ewelt@lwl.org

Fragen zum Inhalt:

Dr. Monika Weber, Tel 0251 592-3632, dr.monika.weber@lwl.org

Kosten:

200,00 EUR Teilnahmeentgelt zzgl.

25,00 EUR Verpflegung ohne Übernachtung

inkl. gesetzliche Umsatzsteuer

Nutzen Sie die Vorteile der Online-Anmeldung auf:

<https://www.lwl-bildung.de/details?seminar=44299>

Bei der Anmeldung von Tandems aus Jugendämtern und Pressestellen müssen sich beide Personen gesondert anmelden.

Vielen Dank!



Gut gerüstet im Krisenfall

Grundlagen der Krisen-PR für Jugendämter

29. April 2022

LWL-Landesjugendamt
Warendorfer Str. 23-25,
48145 Münster
Gebäude W, Raum 324

Sehr geehrte Damen und Herren!

Lebhaftes öffentliches Interesse führt zu intensiver Berichterstattung über Krisen und Katastrophen aller Art. Ein solches Medienecho erschüttert die Organisation, in der die Krise auftaucht. Wie konnte das passieren? Wer ist schuld? Und wer trägt die Verantwortung? Dies sind die Fragen, die die Öffentlichkeit und die Presse bereits ab dem Moment brennend interessieren, in dem die Krise bekannt wird.

Ob ein Kind unbeabsichtigt und trotz Unterstützung einer Familie durch das Jugendamt zu Schaden kommt oder ob eine Inobhutnahme von der Öffentlichkeit als ungerechtfertigt wahrgenommen wird – das Krisenpotenzial der Jugendämter ist groß: Das misshandelte oder getötete Kind hat den größten Nachrichtenwert überhaupt. Um die Glaubwürdigkeit und das Vertrauen in die Organisation Jugendamt zu erhalten, sind ein wirksames Krisenmanagement und eine zielgerichtete, effiziente Pressearbeit gefragt.

Der Workshop sensibilisiert und trainiert für die Grundlagen einer professionellen Krisenkommunikation unter den Aspekten Strategie, Inhalt und Organisation. Zum Abschluss des Seminars werden die Inhalte in einem Krisen-Planspiel in die Praxis übersetzt. Die Inhalte und Übungen wurden gemeinsam mit dem Beirat der Kampagne „Das Jugendamt – Unterstützung die ankommt“ entwickelt.

Die Veranstaltung richtet sich an Leitungs- und Fachkräfte der Jugendämter bzw. kommunalen Pressestellen in Westfalen-Lippe, die für die Öffentlichkeits- und Medienarbeit in Krisenfällen verantwortlich sind oder diese konzeptionell planen. Tandems von Personen aus Jugendämtern und kommunalen Pressestellen werden bei der Anmeldung bevorzugt berücksichtigt.

Wir freuen uns sehr auf Ihre Teilnahme.

Dr. Monika Weber

Inhalte:

1. Einstieg

Die Teilnehmenden sind eingeladen, ihre Erfahrungen einfließen zu lassen: Gab es in ihrem Jugendamt schon einen Krisenfall? Wie war der Umgang damit?

2. Vom Ereignis zur Krise

Ein kurzer theoretischer Input informiert die Teilnehmenden über Definition, Typologie und Differenzierung von Krisen und Strategien der Krisenkommunikation.

3. Arbeit der Medien im Krisenfall

Wer weiß, wie die Medien bei einer Krise vorgehen, kann sich darauf vorbereiten und professionell reagieren. Wir werden Stolperfallen diskutieren, die beachtet werden sollten.

4. Analyse der Lage und Toolbox

Bei der Analyse spielt das Erkennen von Krisenpotenzialen und die Beschäftigung mit Worst-Case-Szenarien eine wichtige Rolle. Wer im Krisenfall auf eine vorbereitete Toolbox zurückgreifen kann, ist gut gerüstet. Vorgestellt werden Erstmeldung, Pressemitteilung, Statement, Interview, Pressekonferenz, Q&A.

5. Krisen-PR-Planspiel

Von der Theorie zur Praxis: In einem kleinen Planspiel lernen die Teilnehmenden anhand eines fiktiven Krisenfalls was wann und wie zu tun ist. In der anschließenden Auswertung wird Bilanz gezogen: Was lief gut, was sollte bei einem potenziellen realen Fall besser laufen?

Programm:

Freitag, 29. April 2022

09:30 Uhr Beginn

17:00 Uhr Ende

Landeschaftsverband Westfalen-Lippe
LWL-Landesjugendamt Westfalen
Fortbildung
48133 Münster

Gut gerüstet im Krisenfall
Grundlagen der Krisen-PR für Jugendämter